

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 10. März 1965

Blatt 510

Noch heuer:

"Zehner" bis Hernals

=====

Vorarbeiten beginnen am 15. März

10. März (RK) Die Straßenbahnlinie 10 wird voraussichtlich noch heuer bis Hernals, zur Schleife Güpferlingstraße, verlängert werden können. Mit den vorbereitenden Bauarbeiten wird Montag, den 15. März, begonnen. Gegenwärtig verkehrt die Linie 10 bekanntlich zwischen Kennedy-Brücke und Joachimsthalerplatz in Ottakring. Die neue Straßenbahnstrecke wird dann weiter durch die Maroltingergasse und Sandleitengasse hinüber nach Hernals führen. Ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung dieser Bezirksteile kann dann in Erfüllung gehen.

Im Zusammenhang mit den Gleisneulegungen und -umlegungen der Verkehrsbetriebe wird die städtische Straßenbauabteilung die Maroltingergasse umbauen und die Sandleitengasse wesentlich verbreitern. Nach dem Abbruch des Schottenhofes soll die Sandleitengasse, die derzeit nur zehn bis fünfzehn Meter breit ist, auf 25 Meter ausgebaut werden. Die gesamte Baustelle erstreckt sich von der Hasnerstraße bis zur Wilhelminenstraße. Die Arbeiten sollen Ende des Jahres fertiggestellt sein.

Im Zuge dieser Arbeiten werden die Sandleitengasse und die Maroltingergasse von der Wilhelminenstraße bis zur Hasnerstraße einschließlich der Kreuzungen Ottakringer Straße und Thaliastraße für jeden Fahrzeugverkehr, ausgenommen Straßenbahn auf Baudauer gesperrt. Gestattet ist nur der unbedingt notwendige Zufahrtsverkehr für Lieferungen.

Als Umleitungsstrecke sind für beide Richtungen die Wilhelminenstraße-Nauseagasse-Arnethgasse-Weinheimergasse-Huttengasse-Hasnerstraße vorgesehen.

- - -

40 Jahre im Dienst der Stadt Wien
=====

10. März (RK) Heute früh lud Bürgermeister Jonas mehrere städtische Bedienstete, die seit vier Jahrzehnten im Dienst der Stadt Wien stehen, zu einer schlichten Feier in sein Arbeitszimmer in Rathaus ein. In Anwesenheit der Stadträte Bock und Dr. Prutscher, Magistratsdirektor Dr. Ertl und dem Vorsitzenden der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Gemeinderat Weisz richtete Bürgermeister Jonas herzliche Worte des Dankes und der Würdigung ihrer 40jährigen Dienstzeit an die erschienenen Jubilare.

- - -

"New look" für die Hostessen des Wiener Verkehrsvereins
=====

10. März (RK) Eine farbenfrohe Unterbrechung erfuhr heute mittag eine Sitzung des Vorstandes des Wiener Verkehrsvereins im Internationalen Studentenheim Döbling. In einer richtigen kleinen Modenschau führten zwei Schülerinnen der Modeschule der Stadt Wien jene Entwürfe vor, die in Hetzendorf für neue Uniformen der Verkehrsverein-Hostessen angefertigt wurden.

Der Wiener Verkehrsverein beschäftigt seit acht Jahren eine Schar von Hostessen, die in den Informationsstellen an den Stadteinfahrten, sowie im Büro am Schuberttring allen Wien-Besuchern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Begreiflicherweise sind die Uniformen dieser Hostessen im Verlauf der Jahre etwas unmodern geworden. Auch haben sie sich für die Sommermonate als etwas zu warm erwiesen. Darum hat der Vorstand des Wiener Verkehrsvereins die Modeschule der Stadt Wien beauftragt, einige Entwürfe für eine neue Uniform-Tracht zu erarbeiten, die gefällig, praktisch, leicht zu reinigen und leicht zu ändern ist. Aus 80 Entwürfen von Schülerinnen hat das Professorenkollegium der Modeschule zwei ausgewählt, die in die engere Wahl gezogen wurden. Die darnach angefertigten Modelle wurden heute dem Vorstand des Verkehrsvereins zur Auswahl präsentiert.

Das eine ist ein dreiteiliges Ensemble aus dunkelgrünem Kleiderloden. Der Rock ist weit geschnitten, die kurze Jacke hat einen Besatz aus schwarzem Samt. Die Jacke kann bei warmen Wetter ausgezogen werden. Darunter erscheint ein trachtenähnlich geschnittener Oberteil, zu dem eine weiße Bluse getragen wird. Eine einfache Kappe, eine schwarze Handtasche und schwarze Handschuhe ergänzen das flotte Kostüm.

Das Wiener Wappen auf der Kopfbedeckung und ein als Brosche ausgefertigtes rot-weißes Band mit der Aufschrift "Wiener Hostessen" sind Sinnbilder von Amt und Würde der Fremdenbetreuerinnen.

Als zweite Version präsentierte Direktor Professor Liewehr ein karmesinrotes, sehr flott geschnittenes Kostüm. Unter der Jacke wird ein kurzärmeliger weißer Baumwollpullover getragen. Die Kappe, so wie das Kostüm aus rotem Kleiderloden gefertigt, hat einen kleinen Schirm und trägt das Wappen der Stadt Wien. Außerdem wird

vorne auf der Jacke eine Kokarde mit dem Wiener Wappen getragen, das auch auf dem Kopftuch zu sehen ist, das bei schlechtem Wetter über der Kappe getragen werden kann.

Nach eingehender Diskussion entschloß sich der Vorstand des Wiener Verkehrsvereines, seine 25 Hostessen mit Uniformen nach dem zweiten Modell in Rot auszustatten. Dies vor allem deshalb, weil dieses Modell auffallender ist und die Mädchen damit aus einer großen Menschenmenge besser herausstechen.

- - -

5. Wiener Filmfestwoche:

Das Programm der letzten beiden Tage

=====

10. März (RK) Morgen Donnerstag, den 11. März, wiederholt das Künstlerhaus-Kino um 15 und 17.30 Uhr die europäische Erstaufführung des englischen Musicals "Jeder Tag ist ein toller Tag" (Originalfassung, London 1964), das heute um 20 Uhr erstmalig gezeigt wird. Als Beiprogramm läuft der deutsche Kurzfilm "Winterquartier" (Schwarz-weiß, München 1963).

Am Donnerstag, dem 11. März, um 20 Uhr, sowie am Freitag, dem 12. März, um 15 Uhr, wird "Majestät auf Abwegen" gezeigt, eine ungarische Renaissance-Komödie (Erstaufführung außerhalb Ungarns, Originalfassung mit deutschen Untertiteln, 1964). Im Beiprogramm der rumänische Kurzfilm "Die Liebe der Prinzessin".

Die letzte Vorstellung im Rahmen der 5. Viennale ist Freitag, den 12. März, um 17.30 Uhr. Es wird das schwedische Lustspiel "Ein schöner Tag" aufgeführt (Originalfassung mit deutschen Untertiteln, 1964). Im Beiprogramm ein ungarischer Zeichentrickfilm "Gustav, der Strohwitwer" und die deutsche Filmsatire "Auto, Auto".

Retrospektive in der Urania

Die Retrospektive im Mittleren Saal der Wiener Urania schließt am Donnerstag, dem 11. März, mit dem österreichischen Lustspielfilm "Ich und meine Frau" (1953) der um 16, 18 und 20 Uhr gezeigt wird. Im Beiprogramm der dänische Kurzfilm "Pop" (Kopenhagen, 1965).

- - -

Ein neuer Lehrgang für Mitarbeiter der Wiener Heimatmuseen
=====

10. März (RK) Morgen Donnerstag, den 11. März, beginnt um 18 Uhr im Festsaal des Amtshauses, 8, Schlesingerplatz 8, die erste Vortragsreihe eines Lehrganges über Grundfragen der Museumskunde. Dazu haben sich bereits 60 Teilnehmer gemeldet, die besonders an allen heimatkundlichen Fragen im Zusammenhang mit den Bezirksmuseen interessiert sind. Morgen sprechen der Direktor der städtischen Museen, Dr. Glück, der Direktor des Stadtarchivs, Dr. Kratochwill, und der Direktor der Wiener Stadtbibliothek, Dr. Mittringer, über die Heimatmuseen und die Sammlungen der Stadt Wien. Im weiteren Verlauf des Lehrganges sind Vorträge und Übungen für Museumsleiter, Kustoden und andere Mitarbeiter vorgesehen. Dabei werden zahlreiche Fachleute, wie der Konservator des Bundesdenkmalamtes Dr. Lücker oder der Oberrat der Museen der Stadt Wien, Dr. Kaut, zu Wort kommen.

- - -